



WELT  
HUNGER  
HILFE



(c) Roland Brockmann/Welthungerhilfe

# FACTSHEET NIGER

Zahlen und Fakten (Stand 31.10.2023)



Der Niger zählt zu den ärmsten und unsichersten Ländern der Welt. Das Land verzeichnet eine sehr schnell wachsende Bevölkerung, deren Versorgung aufgrund mangelnder Ressourcen problematisch ist. Zusätzlich schwächen gewalttätige Konflikte im Land und in den Nachbarländern den Staat, die Sicherheit der Menschen und den Zugang zu humanitärer Hilfe. Auch für Hilfsorganisationen ist der Niger aufgrund der bedrohlichen Sicherheitslage eine große Herausforderung. Immer wieder kommt es zu Über- und Angriffen auf Helfer\*innen. Gewalttätige Konflikte in den Nachbarstaaten Burkina Faso, Mali, Nigeria und Tschad haben zu großen Flüchtlingsbewegungen aus diesen Ländern in den Niger geführt. Das Land ist mit der Versorgung der eigenen und der zusätzlichen Bevölkerung jedoch überfordert. Die Menschen erfahren zunehmend Einschränkung im Alltag und damit in der Sicherung ihres Einkommens. Hunger und Mangelernährung sind die Folgen.

Am 26.7. übernahm das Militär mit einem Putsch die Regierungsgewalt. Die Lage ist weiterhin angespannt.

## WELTHUNGERHILFE VOR ORT<sup>1</sup>

- Die Welthungerhilfe ist seit **2010 im Niger tätig**. Die Aktivitäten wurden zunächst vom Regionalbüro in Bamako, Mali, aus gesteuert. Im Jahr 2012 wurde ein erstes Projektbüro eröffnet, und seit September 2018 werden die Aktivitäten von einem eigenständigen Landesbüro in der Hauptstadt Niamey aus gesteuert. **Aktuell arbeiten 96 Mitarbeiter\*innen vor Ort - davon 8 internationale.**
- Thematische Schwerpunkte der Projektarbeit sind: **Nothilfe, Ernährungssicherung und Stärkung der Bevölkerung gegen humanitäre Krisen (Resilienz).**

- Regionale Schwerpunkte sind Tillabéry und die Region Diffa. Die Förderung richtet sich vorrangig an Bevölkerungsgruppen in den Grenzgebieten zu Mali und Nigeria. Die Welthungerhilfe engagiert sich im Niger auch in Kooperation mit ihren europäischen Partnerorganisationen ACTED, Cesvi und Concern Worldwide des Netzwerks Alliance2015.
- Aktuell fördert die Welthungerhilfe **11 Projekte im Niger**. Alle Aktivitäten in den Projektgebieten werden kontinuierlich auf die Sicherheitslage hin geprüft. **Die Büros sind aufgrund des Putsches derzeit geschlossen**, das Team arbeitet von zuhause aus.
- Die Welthungerhilfe unterstützt vorrangig Binnenflüchtlinge, aufnehmende Gast-Familien, in die Nachbarländer geflohene Familien, die zurückkehren, und Flüchtlinge aus den Nachbarländern.
- Die Welthungerhilfe stellt verbessertes Saatgut sowie kleinere landwirtschaftliche Geräte bereit und trainiert moderne Anbaumethoden, damit die Menschen selbständig Nahrung anbauen und sich damit später versorgen können.
- In sogenannten Cash-for-Work-Programmen (Einkommen durch Arbeit) wird Ackerfläche wieder nutzbar gemacht und klimaangepasster Anbau vermittelt. Damit können sich die Menschen nicht nur Einkommen sondern auch die eigene Ernährung sichern.
- In anderen Hilfsprogrammen fördert die Welthungerhilfe sehr arme Familien mit Geldauszahlungen (Cash-Transfer), damit der alltägliche Bedarf an Nahrungsmitteln ergänzt werden kann.

## AKTUELLE LAGE

- Am 26.07. **übernahm das Militär** mit einem **Umsturz die Regierungsgewalt**. Die Begründung ist die Unzufriedenheit mit der wirtschaftlichen und politischen Situation im Land. Die Lage ist sehr angespannt und die nächsten Entwicklungen unklar.
- Mit Stand September 2023 haben etwa **335.000 Menschen** innerhalb des Landes ihre Heimat verlassen müssen, sind also **Binnengeflüchtete**. Insgesamt hat der Niger knapp **325.000 Geflüchtete und Asylbeantragende aufgenommen**. Der Großteil der Geflüchteten stammen aus Nigeria (ca. 221.000) und Mali (ca. 67.000).<sup>2</sup>
- Infolge von Klimaveränderungen ist der Niger anfällig für Dürren und Überschwemmungen, was sehr schnell zu einer Mangelversorgung und zu Hungerkrisen der Bevölkerung führt. Eine weitere Herausforderung für eine gesicherte Ernährung der Bevölkerung ist ihre immense Wachstumsrate. Im Niger bekommt eine Frau im Durchschnitt 6,2 Kinder. Dies führt zu einer **Wachstumsrate von rund 4 Prozent pro Jahr**.<sup>3</sup>
- Im Niger sind ca. **4,3 Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen**. Die meisten davon sind Frauen und Kinder. Viele von ihnen leben in Regionen, die durch anhaltende Konflikte und der daraus resultierenden angespannten Sicherheitslage sehr schwer erreichbar sind. Dies beeinflusst die Versorgung und Hilfeleistung enorm.<sup>4</sup>
- Rund **21,2 Millionen Menschen** im Niger sind momentan **nicht ausreichend ernährt**. **48,5 Prozent aller Kinder** unter fünf Jahren im Land sind **chronisch unterernährt**, 14,1 Prozent sind akut unterernährt.<sup>5</sup> Gründe sind zum einen Konflikte und eine sehr hohe Fluchtbewegung, Niger ist aber auch regelmäßig von heftigen Klimaschocks betroffen.
- Laut Schätzungen der Vereinten Nationen befinden sich rund **3,3 Millionen Menschen** in einer **unsicheren Ernährungslage** (IPC Phase 3 oder höher); davon rund **140.000 Menschen** in einer **Ernährungsnotlage** (IPC Phase 4).<sup>4</sup>

- Die Konflikte machen die **Arbeit von Hilfsorganisationen extrem gefährlich**. Allein bis Juli 2023 gab es bereits 103 Vorfälle bei denen Helfer\*innen unter anderem verletzt oder entführt wurden.<sup>6</sup>
- Auch das Bildungssystem im Niger leidet enorm durch die angespannte Sicherheitslage. Bis Oktober 2023 mussten insgesamt **987 Schulen schließen**, davon 93% in der Tillabéri Region. Von den Schließungen sind etwa **85.500 Schüler\*innen betroffen**.<sup>7</sup>
- In der Rangliste des Entwicklungsindex‘ (**Human Development Index/HDI**) liegt Niger auf **Platz 189 von 191 Ländern** (HDI 2022).<sup>8</sup>
- Die Ernährungslage im Land wird nach Daten des **Welthungerindex 2023** (WHI) mit einem Wert von 35,1 in die Kategorie „sehr ernst“ eingestuft. Das Land nimmt damit Platz 120 von 121 ein.<sup>9</sup>

## FINANZEN

- Im Jahr 2022 förderte die Welthungerhilfe **11 Projekte** mit einem Gesamtvolumen von rund **5,8 Millionen Euro**. Insgesamt **erreichte** die Organisation bisher etwa **140.000 Menschen**.<sup>10</sup> Hauptfinanzgeber sind die Bundesregierung (Auswärtiges Amt, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) sowie die EU.
- Die EU stellt fürs Jahr 2023 rund 36,6 Millionen Euro für humanitäre Hilfe zur Verfügung.<sup>11</sup>
- Die Vereinten Nationen beziffern den **Bedarf für Humanitäre Hilfe** für das Jahr 2023 auf **583,9 Millionen US-Dollar**. 247,2 Millionen US-Dollar sind davon bislang erst finanziert.<sup>12</sup>

### Quellen- und Literaturverzeichnis:

- <sup>1</sup> Informationen eigener Mitarbeitender vor Ort
- <sup>2</sup> [UNHCR Country Data](#) (September 2023)
- <sup>3</sup> [Worldbank](#) (Dezember 2022)
- <sup>4</sup> [WFP SitRep](#) (24.10.2023)
- <sup>5</sup> [HungerMap LIVE](#) ([wfp.org](#)) (abgerufen 31.10.2023)
- <sup>6</sup> [NGO data dashboard | INSO \(ngosafety.org\)](#) (abgerufen 07.09.2023)
- <sup>7</sup> [UNICEF SitRep](#) (20.10.2023)
- <sup>8</sup> [Human Development Index 2022](#)
- <sup>9</sup> [Welthungerhilfe | Welthungerindex 2023](#)
- <sup>10</sup> [Welthungerhilfe | Jahresbericht 2022](#)
- <sup>11</sup> [Niger \(europa.eu\)](#) (abgerufen 31.10.2023)
- <sup>12</sup> [Niger Plan de Réponse Humanitaire 2023 | Financial Tracking Service \(unocha.org\)](#) (abgerufen 31.10.2023)



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt der Welthungerhilfe seit 1992 den effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit den ihr anvertrauten Mitteln.

**WELTHUNGERHILFE, Sparkasse KölnBonn,**  
IBAN DE15 3705 0198 0000 0011 15, BIC COLSDE33